

unser Scharführer, spricht zur Schar Worte des Kampfes, der Treue, des Sieges. Die Jungenschaft, die jetzt ihre lange Probezeit hinter sich hat, tritt heute in unseren Bund, am Tage des hl. Michael, der uns allen als Vorbild voranleuchtet! Heil unsern Mitkämpfern im grauen Heer St. Michaels unter Christi Sturmbanner! — Schicki gelobt im Namen seiner Kameraden Führer und Schargefes (s. unten!) Gefolgschaft bis zum letzten Atemzug. Treue um Treue!

Dann singen wir unser Sturmlied, und es geht durch die Nacht zur nächtlich-dunklen Christus-König-Kirche. Ergriffen knien wir nieder vor dem Eucharistischen Heiland. In der hellerleuchteten Marienkapelle knien wir nieder und singen, flehen und beten zu Gott, durch Christus, Maria und St. Michael um Gnade des hl. Geistes in dieser stillen, heiligen weihvollen Stunde. Die prächtigen Stimmen der Buben und Jungmänner schallen in das nachtsille Gotteshaus. Wir singen das Lied zum hl. Geist um seine hl. sieben Gaben. — Unser Vizepräses, Kaplan Heterig, tritt an den Altar und spricht zu denen, die gleich in die Schar aufgenommen werden, und zu den andern vom hl. Michael, dem Kämpfer für Gott und das Licht, dem Sieger über Luzifer, der Lichtträger sein sollte, aber ob seines Stolzes Fürst der Finsternis wurde. „Zwei Reiche stehen in ständigem Kampf in uns und um uns in der Welt: das Reich Michaels, das Reich des Lichtes und der Wahrheit und das Reich Luzifers, das Reich der Finsternis, der Bosheit und der Lüge. Wie St. Michael den Höllendrachen, so wollen wir das Böse in uns besiegen und dann gegen das Reich Luzifers in der Welt unter der Fahne des Lichtes, unter dem Christusbanner, wacker und tapfer streiten! Heute am feste des Christuskämpfers St. Michael, unter dessen Fahnen einst in der stolzeften Zeit deutscher Geschichte unsere Vorfahren in die Schlachten zogen, tretet ihr Jungen unter das Banner der Sturmschar, des grauen Heerbanns Christi und St. Michaels. Und nun kommt und schwöret dieser Fahne die Treue!“ — Ernst und kraftvoll treten die „Neuen“ vor den Altar ans Banner und sprechen das Gelöbniß unverbrüchlicher Treue zur Sturmschar, ihren Führern und ihrem Geses.

Frohes Lied klingt auf. Die Heilige Stunde schließt mit dem kirchlichen Nachtgebet und unserm Bundesgebet, das im Chor gesprochen wird. Wir beten für unser Jugendreich, unser deutsches Reich und unser Gottes Reich. Anschließend noch ein Ave für unsere Führer und die neuen Brüder im Bund. Jubelndfroh und stürmisch bittend zugleich singen wir den herrlichen Lob- und Bittgruß an die Gottesmutter „Meerstern, ich Dich grüße.“ — Und dann geht's still nach Hause, gekräftigt zu neuem Kampf!

*

Das Geses der Sturmschar

Wir wollen ein Leben in Christus führen, Ihm dienen und in Ihm der Kirche und dem deutschen Volk.

Wir stehen in der jungen Christengemeinde, erfüllen die Pflicht der Gemeinschaft im Verein, die Bruderschaft gegen alle.

Wir folgen unserer Führerschaft in Zucht und Treuen. Wir halten frohe, echte Kameradschaft.

Wir stählen und üben unsern Körper und halten fern von uns, was schädlich ist.

Wir leben schlicht und wahr, in enger Verbundenheit mit der Natur. Wir kämpfen gegen alles, was unecht, unwahr und unedel ist.

Wir wollen durch Geistesbildung und Schulung des Charakters reifen zu unsern Jungmannsaufgaben in Bund und jungem Volk.